

Anlage 5 zur Niederschrift über die Bürgerversammlung vom 04.11.2018

Laudatio von Herrn Bürgermeister Klaus Saemann zur Ehrung von Herrn Hans-Jürgen Werner mit dem Peiner Freischießenordenn :

Meine sehr geehrten Herren Bürgerschaffer, sehr verehrte Herren,

was wäre ein Verein ohne seine Mitglieder, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, ihre „freie Zeit“ für ehrenamtliche Arbeit zu opfern. Jeder Verein braucht solche Mitglieder, die bereit sind, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen. Ohne „Ehrenamtliche“ können die inneren Strukturen eines Vereins nicht aufrechterhalten werden.

Aus diesem Grund halte ich es für besonders wichtig, dass wir mit dem Peiner Freischießenorden jährlich auf unserer Bürgerversammlung Personen ehren, die sich in besonderer Weise um ihre Korporation und um das Peiner Freischießen verdient gemacht haben.

Der heute zu Ehrende ist ein Paradebeispiel für einen Menschen, der eine Funktion ehrenamtlich ausübt, ohne unbedingt Anerkennung zu erwarten. Für ihn ist es immer eine Ehre gewesen, seinem Verein und seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stehen. Und daran hat sich auch bis heute nichts geändert.

Träger des Peiner Freischießenordens 2018 ist

**Herr Hans-Jürgen Werner vom Bürger-Jäger-Corps!**

Hans-Jürgen Werner, der im Jahr 1951 nach Peine kam und eine Lehre als Elektriker bei der Firma Westphal an der Woltorfer Straße absolvierte, war und ist immer da, wenn man ihn benötigt. Sein Handeln folgt stets dem Motto: „Frage nicht was dein Verein für dich tun kann, sondern frage, was du für deinen Verein tun kannst“.

Hans-Jürgen Werner hat vor vielen Jahren begonnen, Verantwortung in „seinem“ Bürger-Jäger-Corps zu übernehmen, dem er am 27. Mai 1966 beiträt. Er war über Jahre Mitglied im Vorstand der Schießabteilung und hatte dort seit 1973 verschiedene Funktionen inne. Von 1981 bis 1994 gehörte er dem Kollegium an und betrachtete es stets als Ehre, zunächst als Begleiter, später als Fähnrich eine der traditionsreichen Fahnen durch Peines Straßen zu tragen. Als er nach 50 Mitgliedsjahren als Ehrenmitglied beitragsfrei gestellt wurde, erklärte er spontan, auch weiterhin seinen bisherigen Jahresbeitrag zu entrichten, nur eben als Spende.

Doch viel wichtiger als sein Dienst in Uniform ist sein handwerklicher Einsatz für seinen Verein. Seit vielen Jahren ist er der Haus- und Hofelektriker des Bürger-Jäger-Corps und wohl auch der einzige, der weiß, wo alle Kabel verlaufen und was sie versorgen. Bei der großen Saalsanierung des Bürger-Jäger-Heimes im Jahr 2008 gehörte er zu den Dauerhelfern und erneuerte alle alten und zum Teil maroden Kabel und Versorgungsleitungen mit seinem kleinen Team auf dem Saal und auf dem Dachboden.

Bei annähernd tropischen Temperaturen mussten wir ihm sogar hin und wieder Erholungspausen anordnen. „Wir müssen ja auch mal fertig werden“, lautete dann immer Hans-Jürgen Werners Einwand. „Er sei ja nicht einer von diesen jungen Leuten, die nur zum Pause machen erscheinen würden“, stellte er augenzwinkernd heraus. Inzwischen macht er ein wenig langsamer und klettert zumindest auf eigene Entscheidung hin nicht mehr auf die Leiter.

Erholung und Entspannung vom Jägerheim sucht er weiterhin in seinem Schrebergarten am Silberkamp, den er seit den 70er Jahren besitzt.

Hans-Jürgen Werner ist ein Vorbild an Einsatz und für seine offene und direkte Art im gesamten Umfeld geschätzt, beliebt und auch ein wenig gefürchtet. Wer ihn nicht näher kennt, wird glauben, da grummelt ein Miesepeter mit einem immer noch vorhandenen sächsischen Akzent.

Wer ihn aber kennt, der weiß, dass in der offenbar rauen Schale des „Sachsen“ oder „Patjack“ (sprich: Patschack), wie er auch genannt wird, ein weicher Kern steckt.

Ihm macht nichts mehr Spaß, als sich in harten, aber immer fairen Wortgefechten mit seinem gegenüber zu duellieren. Und wenn er seinen Diskussionspartner so richtig auf die sprichwörtliche Palme gebracht hat, dann kühlt er die Stimmung mit einem Lächeln wieder runter.

Zumeist geschieht das auf den Abenden mit Schießbetrieb. Hans-Jürgen Werner kommt Woche für Woche zum Schießen, weil es ihm Spaß macht und weil er es aus Überzeugung macht. Und diese regelmäßigen Teilnahmen an den Schießabenden haben zu beinahe unzählbaren Vereinstiteln geführt. Wer ihn bei Ausmärschen sieht, könnte glauben, die Uniform bestünde nur aus Gold, Silber und Bronze.

Hans-Jürgen Werner ist äußerst zuverlässig, lässt niemanden im Stich und eilt stets zur Hilfe, wenn sein Verein, seine Familie oder Freunde ihn brauchen. Auch Jammern und Wehklagen sind ihm fremd. Das Glas ist bei ihm immer halbvoll, statt halbleer. Positives überwiegt und es wird nach vorne geschaut. Unterstützt wird er in seiner immer positiven Lebensart seit vielen Jahren von seiner Frau Heidi, mit der er seit 1961, also bereits seit über 57 Jahren, verheiratet ist.

Auch für die Zukunft des Bürger-Jäger-Corps hat sich Hans-Jürgen Werner engagiert. Neben seinem Sohn Christoph, ebenfalls seit vielen Jahren Kollegiumsmitglied, gibt es noch fünf Enkelkinder, von denen zwei in der Jugendschießabteilung aktiv sind, einer sogar als amtierender Jugendkönig.

Hans-Jürgen Werner ist bescheiden und immer Mensch geblieben. In einer immer hektischer werdenden Zeit werden Personen wie Hans-Jürgen Werner mehr denn je gebraucht, und gehören auch entsprechend gewürdigt. Obwohl ihm das wahrscheinlich auch schon wieder zu viel des Guten sein dürfte, denn wir müssen heute Abend ja mal hier fertig werden....

Herzlichen Glückwunsch